Rollenkarte – Gutachter/in



Einleitung

Du bist Gutachter/Gutachterin in Musterstadt. Morgen früh steht die Hauptverhandlung zum Verkehrsunfall mit einem Löschfahrzeug an.

Angeklagt ist der Maschinist des Löschfahrzeuges, welches den Unfall ausgelöst hat (2_HLF20_1).

Rahmenbedingungen

Die Hauptverhandlung wird morgen Früh im Unterrichtsraum – so realistisch wie möglich – nachgestellt. Dabei spielst du die Rolle der Gutachterin / des Gutachters.

Ablauf der Verhandlung:

1. Begrüßung durch den Richter / die Richterin
2. Verlesen der Anklageschrift durch die Staatsanwaltschaft
3. Beweisaufnahme: Gutachten der Sachverständigen
4. Antrag der Staatsanwaltschaft
5. Wort der Verteidigung bzw. des Angeklagten/der Angeklagten
6. Urteilsverkündung

Aufgabenstellung

Ließ dich in den Fall ein: Zeitungsbericht, Einsatzdepesche, Gutachten

Deine Aufgabe ist es, innerhalb der Beweisaufnahme dein Gutachten kurz vorzustellen.

TAGESSPIEGEL

Musterstadt: Feuerwehrauto rast in Linienbus - zwei Tote

Ein Löschfahrzeug rast in Musterstadt zu einem Einsatz - und rammt dabei einen Linienbus. Zwei Fahrgäste kommen ums Leben, es gibt 23 Verletzte. Ein kleiner Junge und seine Mutter werden schwer verletzt.

Stand: 01.10.2024



Auf dem Weg zu einem Brand hat ein Löschfahrzeug in Musterstadt am Mittwoch einen Linienbus gerammt. Dabei kamen nach Angaben der Polizei zwei Fahrgäste ums Leben, eine 72-jährige Frau und ein 78 Jahre alter Mann. Ein fünfjähriger Junge und seine Mutter kamen mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Insgesamt wurden 23 Menschen verletzt, darunter alle fünf Besatzungsmitglieder des Feuerwehrautos. Die Ermittler untersuchen nun, ob das Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn unterwegs war.

Das Löschfahrzeug war nach Angaben der Feuerwehr am frühen Nachmittag auf dem Weg zu einem Einsatz und fuhr auf einer vierspurigen Straße im Osten Musterstadts stadtauswärts. Als der Gelenkbus von einer Bushaltestelle auf die Straße fuhr, stießen die beiden Fahrzeuge zusammen. Dabei wurden die 72-Jährige und der 78 Jahre alte Mann so schwer verletzt, dass sie noch an der Unfallstelle starben. Der fünfjährige Junge erlitt schwere Verletzungen, wie Polizeisprecher Holger Vehren sagte. Ein Rettungshubschrauber flog das Kind in eine Klinik.

Zunächst hatte die Polizei erklärt, der Kleine schwebe in Lebensgefahr; sein Alter hatten die Beamten anfangs mit acht Jahren angegeben. Auch seine Mutter erlitt schwere Verletzungen. Drei der fünf verletzten Feuerwehrleute mussten zunächst ebenfalls im Krankenhaus bleiben. Die Wucht des Aufpralls schleuderte den Bus in den Vorgarten eines Einfamilienhauses. Der Gelenkbus kam direkt vor dem Wohnhaus zum Stehen, der hintere Teil ragte bis über den Bürgersteig auf die Straße.

Feuerwehrleute mussten sich an der Unfallstelle um ihre verletzten Kameraden kümmern. Die Windschutzscheibe des Einsatzfahrzeugs war teilweise herausgebrochen, die Stoßstange zerfetzt. Überall lagen Wrackteile verstreut. Notfallseelsorger betreuten die Fahrgäste des Linienbusses und die Einsatzkräfte. Die zuständige Feuerwehrwache liegt nur etwa 500 Meter vom Unfallort entfernt. Die Unfallstelle in der Nähe des Bahnhofs Tonndorf wurde weiträumig abgesperrt. Ein Sachverständiger sollte den genauen Hergang untersuchen.

EINSATZDEPESCHE

Einsatzstichwort: Feu2

Adresse: Nebenstraße 127
08015 Musterstadt
(Wachbezirk 1)

Anrufer: Herr Müller (01234-871245178)

Einheiten:

1_ELW 2_1
1_HLF20_1
1_DLK23_1
1_RTW_3

2_HLF20_1

Freitext

Vermutlich Kellerbrand,

Rauch im Treppenraum,

Mehrfamilienhaus, noch nicht geräumt

Info Stadtwerke

Gutachten



Vorab Informationen

Bei Feuerwehrfahrzeug handelt es sich um ein Mercedes-Benz Atego 1630 AF mit einer maximal zulässigen Gesamtmasse von 16.000 kg. Das Fahrzeug wies zum Unfallzeitpunkt eine Masse von 15.780 kg auf. Technische Schäden, die den Unfall herbeiführten oder begünstigt haben, wurden im Laufe des Gutachtens nicht ermittelt.
Vor Fahrtbeginn sind für Kraftfahrzeuge dieser Fahrzeugkategorie Abfahrtskontrollen vorgeschrieben. Aus den eingereichten Dokumenten der Feuerwehr geht hervor, dass durch den Kraftfahrzeugführer keine Abfahrtskontrolle vor Fahrbeginn durchgeführt wurde. Es ist unklar, ob diese vorab, zum Beispiel bei Dienstbeginn, durchgeführt wurde. Eine Dokumentation dieser Tätigkeit erfolgte weder durch den Kraftfahrzeugführenden noch durch den Dienstherrn.

Unfallhergang

Der Kraftfahrzeugführer lenkte das Löschfahrzeug von der Florianstraße in die Kreuzung zur Oststraße ein. Die Auswertung der Überwachungskamera an der Ecke Florianstraße 17 zeigte, dass beim Überfahren der Haltelinie durch das Feuerwehrfahrzeug, die Lichtzeichenanlage seit 7 Sekunden Rot zeigte. Die Auswertung des Unfalldatenschreibers belegt, dass die Rundumkennleuchte sowie das Signalhorn des Feuerwehrfahrzeuges beim Einfahren in den Kreuzungsbereich eingeschaltet waren. Zudem ist belegt, dass der Zyklus der Sondersignalanlage 3-mal vollständig durchlaufen wurde. Noch auf der Florianstraße fahrend, vorm Einfahren in den Kreuzungsbereich, betätigte der Kraftfahrzeugführer das Bremspedal und verlangsamte das Feuerwehrfahrzeug von 57 km/h auf 43 km/h. In Höhe der Haltelinie der Kreuzung löste der Fahrzeugführer eine Vollbremsung aus. Das Fahrzeug reduzierte daraufhin seine Geschwindigkeit von 43 km/h auf 29 km/h und stieß mittig auf der Kreuzung mit dem Linienbus zusammen.

Gutachterliche Einschätzung

Die unfallgutachterliche Vermessung der Unfallstelle ergab, dass unter Berücksichtigung der Licht- und Verkehrsverhältnisse, der Kraftfahrzeugführer des Feuerwehrfahrzeuges in Höhe der Haltelinie Sichtkontakt zum Linienbus hatte.

Der Kraftfahrzeugführer des Linienbusses, welcher sich vorfahrtberechtigt im Kreuzungsverkehr befand, hatte zu keinem Zeitpunkt Möglichkeit, dem von der Seite heranfahrendem Feuerwehrfahrzeug auszuweichen.

Ein Halten des Feuerwehrfahrzeuges an der Haltelinie und das anschließende Einfahren in die Kreuzung mit Schrittgeschwindigkeit, hätte laut gutachterlicher Überzeugung keinen Zusammenstoß der Kraftfahrzeuge herbeigeführt.